

truly social: Netzwerktagung für politische Medienbildung gegen Hass im Netz und Desinformation

Workshops

WS 01 | JUUUUPORT e.V. | JUUU-KI!

KI gegen Hass im Netz: Jugendliche werden zu digitalen Selbstverteidiger*innen – Praxiseinblicke aus den JUUU-KI-Laboren

Mit Esther Käßmann und Ann-Kristin Gaumann

Als peer-to-peer Beratungsplattform unterstützt der Verein Jugendliche bei digitalen Problemen wie Cybermobbing und Hassrede. Durch den Einsatz geschulter junger Scout-Berater*innen, Präventionsworkshops und das innovative Projekt JUUU-KI, das KI-basierte Lösungsansätze zur Bekämpfung von Online-Hass entwickelt, verfügt JUUUUPORT über praxisnahe Expertise in der Auseinandersetzung mit digitaler Gewalt und deren Auswirkungen auf junge Menschen.

Raum: G40B-025

WS 02 | Distanz e.V.

Online-Distanzierungsarbeit

Mit Mathias Rauh

Im Umgang mit menschenverachtenden Einstellungen, Verschwörungsmythen und rechts-extremen Tendenzen im Netz braucht es dringend neue Strategien. Klassische medienpädagogische Ansätze wie Debunking oder Prebunking stoßen zunehmend an ihre Grenzen – vor allem angesichts der zunehmenden Radikalisierung von Diskursen in sozialen Netzwerken. Die Online-Distanzierungsarbeit bietet hier einen neuen, integrierten Ansatz. Sie verbindet Elemente aus der Radikalisierungsprävention und -intervention mit Methoden der politischen Medienbildung, des Online-Streetworks und aus dem P/CVE-Campaigning. Im Workshop oder Vortrag stellen wir Kernelemente vor und diskutieren deren möglichen Transfer in andere Bereiche.

Raum: G40B-026

WS 03 | JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Zwischen Safer und Braver Spaces: Wie können kontroverse Themen in (medien-) pädagogischen Settings verhandelt werden?

Mit Dr. Georg Materna und Nicole Rauch

Der Umgang mit gesellschaftspolitischen Konfliktthemen scheint derzeit mehr ein Wettstreit der Meinungen als ein verständigungsorientierter Aushandlungsprozess zu sein. Das betrifft nicht nur öffentliche Diskussionen in Social Media oder Massenmedien, sondern auch zunehmend Familien, Freundeskreise und Orte der Bildungsarbeit. Geeignete Formen der Konfliktaushandlung zu finden, um kontroverse Themen im Kontext (medien-)pädagogischer Arbeit besser aushandelbar zu machen, gehört zu den drängendsten Aufgaben der Gegenwart: Wie können Auseinandersetzungen mit demokratischen Mitteln geführt werden? Wie beeinflussen digitale Öffentlichkeiten diesen Prozess? Und wie kann diesen Dynamiken mithilfe von Bildungsarbeit etwas entgegengesetzt werden? Im Workshop möchten wir uns am Beispiel des Projekts „BraveSpaces – Spielräume für demokratische Konfliktaushandlung und digitalen Teilhabe“ mit Fragen und Ansätzen für die Aushandlung kontroverser Themen in und mit Medien auseinandersetzen.

Raum: G40B-227

WS 04 | Die Medienlotsinnen

Ein Schritt Richtung Utopie? Hassrede im gewaltfreien Raum behandeln

Mit Sophie Weller

Ziel des Workshops ist die Sensibilisierung für eine empathische pädagogische Arbeit mit Hassrede, also Gewalt in Form von Sprache, mit Kindern und Jugendlichen. Zentral ist dabei entsprechend auch die Frage, wie dies methodisch gelingen kann, ohne gewaltvolle rassistische und diskriminierende Bilder zu reproduzieren. Dieses Anliegen bildet die Kernthematik des Workshops. Bearbeitet wird diese in einem theoretischen und einem praktischen Teil (siehe Punkt 3): Im Input-Teil werden die Teilnehmer*innen in die vielschichtige Problematik eingeführt. Diese ist eng verbunden mit den Mechanismen von Social Media-Plattformen wie TikTok und den dort wirksamen politischen Strömungen. Dazu biete ich gebündeltes Hintergrundwissen. Auch geht es in diesem Teil um einen Privilegiencheck und die Frage, wie die Sozialisierung eines jeden Einzelnen die

pädagogische Praxis prägt – und wie es gelingen kann, dazu einen selbstreflektiven Abstand zu gewinnen.

Raum: G40B-229

WS 05 | Universität Bielefeld

Falsche Fakten?! – Einblicke in ein Workshopformat für Viertklässler*innen und ihre Eltern

Mit Lisa Junghans-Seefeldt, Vanessa Jaenke und Lilli Lang

Desinformationen im Netz sind bereits für Kinder im Grundschulalter von großer Relevanz, da Heranwachsende in diesem Alter schon häufig selbstständig im Internet recherchieren. Eltern sind insofern gefordert, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und ihre Kinder beim Umgang mit Desinformationen zu begleiten. Im Workshop haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Inhalte, Materialien und Methoden zu diesem Thema kennenzulernen und in eine spielerische Auseinandersetzung damit zu treten. Zudem soll gemeinsam reflektiert und diskutiert werden, wie das Thema Desinformationen der Zielgruppe nahegebracht werden kann sowie welche (Medien-) kompetenzen Kinder und Erwachsene in diesem Zusammenhang benötigen.

Raum: G40B-227

WS 06 | fjp>media | fairsprechen

Wie tickt TikTok? Hass und politische Einflussnahme in sozialen Medien

Mit Max Neuhäuser und Janusz Zimmermann

Soziale Medien prägen die Meinungsbildung junger Menschen wie nie zuvor – allen voran TikTok. Die Plattform ist nicht nur ein Ort für Unterhaltung, sondern wird zunehmend auch für politische Zwecke genutzt. Dabei spielen Fake News, Desinformation und Propaganda eine zentrale Rolle. Besonders problematisch: Der TikTok-Algorithmus verstärkt kontroverse Inhalte und begünstigt die schnelle Verbreitung von Falschinformationen und manipulativen Narrativen. Dieser Workshop bietet einen Einblick in die Mechanismen von TikTok und zeigt auf, wie politische Akteure die Plattform für gezielte Einflussnahme nutzen. Die Teilnehmenden lernen, manipulierte Inhalte zu erkennen, deren Wirkung einzuordnen und eigene Handlungsstrategien für einen sicheren und kritischen Umgang

mit sozialen Medien zu entwickeln. Durch die Anwesenheit eines Pädagogen und eines Volljuristen kann eine interdisziplinäre Aufarbeitung des Themas gewährleistet werden.

Raum: G40B-229

WS 07 | Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen- Anhalt (LISA), Digitalassistentz

Manipulierte Realität: Deepfakes und Propaganda im digitalen Zeitalter

Mit Joris Grahl und Klemens Geuther

Im digitalen Zeitalter, in dem Informationen blitzschnell verbreitet werden können, stellen Deepfakes eine erhebliche Herausforderung dar, da sie die Grenzen zwischen Realität und Fiktion verschwimmen lassen. Diese künstlich erzeugten Medieninhalte werfen Fragen zu ihrer Glaubwürdigkeit auf und erfordern ein kritisches Bewusstsein im Umgang mit digitalen Medien, insbesondere im Hinblick auf die Verbreitung von Desinformation und Propaganda. Im Fokus dieses Workshops liegt nicht die Erkennung manipulierter Inhalte durch die Vorstellung ausgewählter Methoden, sondern die gesellschaftlichen Auswirkungen KI-produzierter Videos und die Veränderung von Wirklichkeits- und Handlungsräumen, mitunter von Techfirmen und Algorithmen beeinflusst. Im Hinblick auf demokratiebildende Prozesse sollen Strategien für Pädagog:innen entwickelt sowie gemeinsam die Befähigung zur Urteilsbildung im Hinblick auf digitale/synthetische Medien und KI-generierte Inhalte erhalten werden.

Raum: G40B-026

WS 08 | Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Emotionale Dynamiken im Netz: Wege zu einer kritischen politischen Medienbildung

Mit Christian Leineweber, Maike Draijer, Isabell Klockner, Christian Meinel, Tobias Müller und Alina Sadykhova

Insofern sich das medienpädagogische Handlungsfeld der politischen Medienbildung gegen Hass und Desinformationen im Netz positioniert, liegt der Fokus häufig auf negativen Aspekten, die der “menschlichen Destruktivität” (Erich Fromm) entspringen.

Daran anknüpfend wollen wir in unserem Workshop die Perspektive entwickeln, dass digitale Medien ganz unterschiedliche Kommunikationsräume öffnen, die durch einen emotionsgeladenen und gefühlsgesteuerten Wettkampf um Aufmerksamkeit geprägt sind. Damit sind es ebenso positiv konnotierte Dynamiken – wie z. B. ästhetisch ansprechend inszenierte Inhalte, hohe Klickzahlen, Likes oder das Gefühl von Gemeinschaft –, die emotionale Bindungen erzeugen und eine digitale Verbreitung von Hass und Desinformation verstärken. Gemeinsam wollen wir diese emotionalen Dynamiken im Workshop analysieren, ihre Widersprüche herausarbeiten und diskutieren, wie sie besser verstanden und produktiv aufgegriffen werden können, um eine politische Medienbildung zu stärken.

Raum: G40B-025

WS 09 | Neue deutsche Medienmacher*innen

Rassismus ist kein Clickbait: Ein Workshop-Kartenset für die Sensibilisierung von Social Media Redaktionen

Mit Judith Höllmann

Wie können wir Social Media Redaktionen ganz praktisch für rassismuskritische Berichterstattung auf sozialen Plattformen sensibilisieren und damit Hass im Netz entgegenen? Im Projekt BetterPost der Neuen deutschen Medienmacher*innen haben wir ein Kartenset entwickelt, das wir in Workshops mit Journalist*innen einsetzen. Das Set besteht aus Negativbeispielen der Flucht-, Kriminalitäts- und Islamberichterstattung mit denen wir problematische Sprachbilder in Posts von Redaktionen analysieren und den Umgang mit Hasskommentaren diskutieren. Im Workshop zeigen wir euch, wie wir mit Impulsfragen, Fakten- und Bildkarten Überzeugungsarbeit in Redaktionen leisten. Dafür stellen wir das Kartenset vor, wenden es gemeinsam an und diskutieren mit eurer Hilfe, wie sich das Set zukünftig verbessern und digital einsetzen lässt. Wir teilen unsere Learnings und freuen uns auf eure Expertisen.

Raum: G40B-227

WS 10 | BLINDSPOTLAB

Durch Zauberei Täuschungen und cognitive bias besser verstehen

Mit Luis Carr und Raphaela Müller

Der Workshop ist an das Modellprojekt „Was siehst du?“ angelehnt, in dem Zauberei angewendet wird, um diese zu analysieren und mit Teilnehmenden zu erarbeiten, wie und warum Manipulation funktioniert. Der intensiv erlebte Zugang öffnet Türen zu einem abstrakten Thema, in dem es vor allem um Selbsterkenntnis geht. Wir halten die Sensibilität für die vielfältigen cognitive bias (confirmation, truth effect etc.) für einen Schlüssel zum Verständnis von Desinformation und gleichzeitig für einen innovativen wie originellen Zugang zu verschiedenen Zielgruppen.

Raum: G40B-229

WS 11 | medialepfade.org – Verein für Medienbildung e.V.

Antifeminismus auf Tiktok – pädagogische Strategien dagegen

Mit Lara Niederberger

Im Workshop soll zunächst ein Einblick in den Phänomenbereich Antifeminismus auf Tiktok gegeben werden, im Anschluss werden Methoden zum Anspielen zur Verfügung gestellt und reflektiert inwieweit diese für den individuellen Arbeitskontext genutzt werden können. Die Methoden entsprechen OER Standards und wurden im Rahmen des Projekts „UIAT – Unlearning Anti-Feminism on TikTok“ von medialepfade gemeinsam mit der Universität zu Köln entwickelt.

Raum: G40B-026

Für inhaltliche Aussagen und Meinungsäußerungen tragen die Publizierenden dieser Veröffentlichung die Verantwortung.